

# Konfessionalität

## A. Kerngedanken

Das Leitbild, das der Orden für seine Werke entwickelt hat, die Leitsätze des Malteser Hilfsdienstes (MHD) und der Leitfaden, wie er in der Satzung des MHD (Teil A) steht, beschreiben die Grundausrichtung des MHD:

Er ist eine Dienst- und Weggemeinschaft innerhalb der katholischen Kirche mit dem Anspruch, von Gott geschenktes Heil weiterzugeben und das Evangelium konkret werden zu lassen. "Geschenktes Heil weitergeben" – in diesem Auftrag bewegt sich der MHD. Im Tun, in der Aktivität, in der Zuwendung zum Bedürftigen gibt Gott sich zu erkennen. So ist der Hilfsbedürftige nicht nur Mensch und hilfsbedürftig, sondern er bekommt eine hohe Würde und wird zum "Herren Kranken". Seit Beginn der Hospitalität der Malteser wird in Anlehnung an Mt. 25 vom "Herren Jesus" und vom "Herren Kranken" gesprochen. Der Mitarbeiter im MHD wird so zum "Werkzeug Gottes".

"Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn" heißt der vierte Leitsatz des MHD. Dienst im MHD ist ein Dienst im Auftrag Gottes und deshalb auch ein Dienst in der Gewissheit, dass Gott mit seinen Zusagen die Arbeit des MHD begleitet. Diese Wertung qualifiziert den Dienst und kann den Mitarbeitern Gelassenheit geben.

Seit Gründung des Ordens vor 900 Jahren ist die Beziehung zu den hilfsbedürftigen Menschen und zu Gott in gleich gültiger Weise lebendig gehalten worden. Diese Tradition setzen der MHD und die anderen Werke des Ordens fort.

Der erste Teil des Ordensleitsatzes "Glauben bezeugen" weist auf das Fundament des Handelns. Deshalb gilt es, religiöse Erfahrung zu fördern, Gottesbeziehung, Beziehung zu Jesus und Glaubens-Entwicklungen zuzulassen sowie Räume zu schaffen, die mit Jesus Christus in Berührung bringen.

Die Präsenz von Maltesern zielt darauf, Heil erfahren zu lassen, Menschen aufzurichten und einen Anstoß aus dem Glauben und für den Glauben zu geben.

## B. Rahmen und Raum

Um sein Profil auszudrücken und kenntlich zu machen, gibt der MHD den ehrenamtlichen Mitarbeitern einen Rahmen. Er bietet Raum für Bewegungsfreiheit und gibt zugleich Orientierung und Maßstäbe als Voraussetzung für ein Gefühl von Heimat und Identifikation.

### 1. Rahmen

Mit dem Rahmen ist das äußere Profil des MHD in den Verband hinein und nach außen umrissen. Er ist keine hinreichende, aber eine notwendige Bedingung, um Besonderheiten kenntlich zu machen.

Zum Rahmen gehören:

- Festlegung der Fixpunkte der Katholizität und zur Stabilisierung dieser Fixpunkte die Festlegung der Mindestanforderungen bzgl. der Konfession der Führungskräfte (siehe Anlage);
- Einbindung in den Malteser Orden (Träger);
- ökumenische Ausrichtung: das achtspitziige Kreuz als gemeinsames Fundament der Johanniter und Malteser verpflichtet über theologische Differenzen der Kirchen zum Dialog und zu verbindenden Aktivitäten;
- Einbindung in die katholische Kirche mit ihren Besonderheiten, wie z.B. sie ist Weltkirche, sie betont die Weltverantwortung der Laien, sie kennzeichnet sich als soziale und geistliche Weggemeinschaft (communio), die Lebende und Verstorbene einschließt und zu deren Lebendigkeit das Feiern der Weggemeinschaft mit Gott in den Gottesdiensten gehört;
- Strukturen, Wege der Kommunikation und Information, das Führungsverhalten und Verbandskultur.

### 2. Raum

Innerhalb des Rahmens bietet der MHD ehrenamtlichen Mitarbeitern einen breiten Raum der Betätigung und der aktiven Gestaltung des MHD zu einer lebendigen und im Sinne Jesu glaubwürdigen caritativen Hilfsorganisation:

- Einladung an alle Menschen "guten Willens", die an seinem Auftrag mitwirken wollen und für seine Ziele offen sind;
- Vielfalt in den liturgischen Formen der Gottesdienste z.B. geistliche Impulse, Wortgottesdienste, Stundengebet und als herausgehobene Form die Messfeier;
- Ideenreichtum und Verwirklichungsmöglichkeiten im klassischen und im neuen sozialen Ehrenamt;
- persönliches und gemeinschaftliches Entwickeln von sozialem Engagement.

## **C. Förderung und Forderung**

Um seinen Zielen gerecht zu werden, bietet der MHD seinen Mitarbeitern begleitende Angebote, die helfen, zum Glauben zu finden und den Glauben zu leben.

Zugleich braucht der Verband zu seiner Profilierung die Verlässlichkeit, dass ehrenamtliche Mitarbeiter die geistig-religiösen Grundlagen mit Leben füllen. Deshalb stellt er auch Forderungen und hat Erwartungen an seine Mitarbeiter.

### **1. Angebote für ehrenamtliche Mitarbeiter**

- Das Geistliche Zentrum und die Malteser Akademie.
- Hilfestellung bei der persönlichen Glaubenssuche auf kollegialer Ebene, durch Führungskräfte und durch Seelsorger.
- Jährliche Besinnungstage, die Diözesanseelsorger initiieren und für dessen Organisation die Diözesanleitung verantwortlich ist.
- Geld, Raum, Zeit und identitätsstiftende Gegenstände (Kreuz, Bilder u.ä.).
- Eine Atmosphäre, in der Glaubensgespräche, Glaubensfindung und –stärkung, das "Suchen nach Gott" gewollt ist.
- Zwei Arbeitshilfen: "Handreichung – GLAUBEN und HELFEN" und "Impulse zur Auseinandersetzung mit den christlichen Grundlagen unserer Arbeit".
- Gespräche mit Beauftragten über die Eigenheiten des MHD und über Loyalität zum Verband.
- Einführungstage für neue ehrenamtliche Mitarbeiter.
- Module zu den christlich religiösen Grundlagen in den innerverbandlichen Ausbildungsgängen.

### **2. Erwartungen an ehrenamtliche Mitarbeiter zur Identitätssicherung des Verbandes**

- Teilnahme z.B. an Gottesdiensten, geistlichen Impulsen und gemeinsamem Gebet, die wie selbstverständlich bei verschiedenen Gelegenheiten zur Malteserpräsenz dazu gehört.
- Spirituelle Fundierung des Dienstes – besonders bei Mitarbeitern in Leitungsfunktionen.
- Bewusste Beschäftigung mit den geistig-religiösen Grundlagen des MHD.

## Anlage

Um die Katholizität des Malteser Hilfsdienstes zu wahren, gelten die nachfolgenden Regelungen:

### I. Malteser Hilfsdienst e.V.

#### *1. Wahlämter (passives Wahlrecht)*

Für Funktionen, die aufgrund von Wahlen übernommen werden, sollen grundsätzlich Katholiken kandidieren. Unter Katholiken sind Personen zu verstehen, die der römisch-katholischen Kirche oder einer mit Rom unierten Schwesterkirche angehören. Das passive Wahlrecht steht auch nicht-katholischen Christen zu, sofern sie einer Glaubensgemeinschaft angehören, die Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) ist und sich zu dem Selbstverständnis des Malteser Hilfsdienstes als einem katholischen Verein und den sich daraus ergebenden Besonderheiten bekennen.

#### *2. Berufsämter*

Mitglieder, die in eine Führungsfunktion berufen werden, müssen grundsätzlich katholisch sein.

Ausnahmen sind möglich, wenn das katholische Profil der Verbands- bzw. Einsatzgliederung durch andere Führungskräfte sichergestellt ist. Im übrigen gilt die Regelung gemäß Ziffer I. 1.

*3. Die folgenden Funktionsträger* müssen katholisch sein:

- der Präsident
- die Vizepräsidenten
- die Seelsorger
- der Diözesanleiter
- die stv. Diözesanleiter
- die Diözesanoberin

### II. Malteser Jugend

Mitglied können alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden.

Alle Mitglieder müssen darüber informiert sein, dass es sich bei der Malteser Jugend um einen katholischen Jugendverband mit entsprechenden Rahmenrichtlinien handelt. Dies gilt insbesondere auch für die Eltern/Erziehungsberechtigten Minderjähriger.

#### *1. Wahlämter (passives Wahlrecht)*

Es gilt die Regelung gemäß Ziffer I. 1.

#### *2. Berufsämter*

Mitglieder, die in eine Führungsfunktion berufen werden, müssen grundsätzlich katholisch sein.

Ausnahmen sind dort möglich, wo das katholische Profil der Malteser Jugend durch andere Führungskräfte sichergestellt ist. Im übrigen gilt die Regelung gemäß Ziffer I. 1

*3. Der Bundesjugendsprecher* muss katholisch sein.